

# ORCHESTER— LUNCH— KONZERT

**Do 20. Nov 2025**

12.15 Uhr

Kleine Tonhalle

**Tonhalle-Orchester Zürich**

**Paavo Järvi** Music Director

**Sol Gabetta** Violoncello

**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR

# ORCHESTER- LUNCH-KONZERT

**Do 20. Nov 2025**

12.15 Uhr  
Grosse Tonhalle

Abo Lunchkonzerte

**Tonhalle-Orchester Zürich**

**Paavo Järvi** Music Director

**Sol Gabetta** Violoncello

## Sol Gabetta

... ist in dieser Saison Fokus-Künstlerin bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich. Hier können Sie in einem Intro, einem Porträt und einem Gespräch mit Paavo Järvi in der Reihe «Tram for Two» mehr über sie erfahren:



[tonhalle-orchester.ch/  
news/sol-gabetta](https://tonhalle-orchester.ch/news/sol-gabetta)

Unterstützt vom

**Freundeskreis Tonhalle-Orchester Zürich**



Stadt Zürich  
Kultur

**FREUNDES  
KREIS**

M E R B A G



Private  
Banking

# PROGRAMM

**Robert Schumann** 1810–1856

Cellokonzert a-Moll op. 129

I. Nicht zu schnell

II. Langsam

III. Sehr lebhaft

ca. 25'

**Jean Sibelius** 1865–1957

«Valse triste» op. 44 Nr. 1\*

ca. 6'

Keine Pause

\*Orchester-Zugabe

## Programm-Tipp

**Mi 10. / Do 11. Dez 2025**

19.30 Uhr

Grosse Tonhalle

**Tonhalle-Orchester Zürich**

**Philippe Jordan** Leitung

**Simon Trpčeski** Klavier

**Maurice Ravel**

«Valses nobles et sentimentales»

**Franz Liszt**

Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur

**Maurice Ravel**

«Daphnis et Chloé», Suite Nr. 2

«La valse», poème chorégraphique

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos.  
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung  
der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

# WIDER DAS VIRTU- OSEN-TUM

## Schumanns Cellokonzert a-Moll op. 129

Robert Schumann hatte mit den Instrumentalkonzerten seiner Zeitgenossen so seine Mühe. Die eigenen Werke dieser Gattung sind sein Versuch der Abgrenzung.



### Alles zu...

...Robert und Clara Schumann finden Sie im Schumann-Portal. Klicken Sie sich durch und tauchen Sie ein in die faszinierende Welt dieser beiden einflussreichen Musikerpersönlichkeiten:



schumann-  
portal.de

«Ich kann kein Concert schreiben für den Virtuosen; ich muß auf etwas Anderes sinnen», so fasste Schumann seine Konzert-Ästhetik in einem Brief an seine Braut Clara Wieck pointiert zusammen. Anders als Komponisten wie Mozart, Hummel oder Mendelssohn trat Schumann nicht selbst als Instrumentalist auf. Seine Träume von einer Karriere als Klaviervirtuose wurden schon früh von einem «Handübel (Erlahmung meiner rechten Hand)» zunichte gemacht. Die zeitgenössische Entwicklung der KonzertsGattung verfolgte er aber kritisch und stellte fest, dass das Orchester allzu oft auf das bloße Begleiten reduziert werde: Es habe nur noch «das bloße Zusehen». Viel wünschenswerter erschien es ihm, wenn das Orchester wesentlichen Anteil an der thematischen Entwicklung hätte.

Diese Absicht prägt auch das Cellokonzert. Schon ein anonymes Rezensent in der «Oldenburger Zeitung» bemerkte das: Anlässlich der Uraufführung am 01. Mai 1860 bezeichnete er das Werk als «symphonisch gehaltenes Tonwerk», «in welchem dem Soloinstrumente nur eine bevorzugtere Stellung vor den

«Und so müssen wir getrost den Genius abwarten, der uns in neuer glänzender Weise zeigt, wie das Orchester mit dem Klavier zu verbinden sei, daß der am Klavier Herrschende den Reichtum seines Instruments und seiner Kunst entfalten könne, während daß das Orchester dabei mehr als das bloße Zusehen habe und mit seinen mannichfaltigen Charakteren die Szene kunstvoller durchwebe.»

**Robert Schumann 1839 über zeitgenössische Klavierkonzerte**

#### **Besetzung**

Violoncello solo, 2 Flöten, 2 Oboen,  
2 Klarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner,  
2 Trompeten, Pauken, Streicher

#### **Entstehung**

Skizziert 11. bis 16. Oktober 1850;  
Partitur und Klavierauszug niedergeschrieben bis 24. Oktober 1850

#### **Uraufführung**

23. April 1860 in Oldenburg mit  
der Grossherzoglichen Kapelle  
Oldenburg unter Karl Franzen,  
Solist: Ludwig Ebert

#### **Tonhalle-Orchester Zürich**

Erste dokumentierte Aufführung  
am 08. Februar 1910 mit Engelbert  
Röntgen unter Volkmar Andrae;  
letztmals gespielt am 15. September  
2023 mit Kian Soltani unter  
Paavo Järvi

andern Instrumenten des Orchesters eingeräumt ist». Diese Beobachtung beschreibt besonders die engen thematischen Verbindungen zwischen Orchester und Solist. Sie erstrecken sich über alle Sätze, die zudem direkt aneinandergereiht sind. So endet der erste Satz mit einem im Orchester-tutti erklingenden Thema, auf das dann scheinbar unversehens der Mittelsatz folgt. Darin hebt sich aus dem Orchester ein zweites Solo-Cello hervor, um die lyrische Expressivität des Satzes noch weiter zu betonen, ehe das Orchester und schliesslich auch das eigentliche Solo-Cello eine Variante des Hauptthemas aus dem ersten Satz aufgreifen. Und ähnlich wie die am Werkanfang stehende Akkordfolge schon als Verbindung vom ersten zum zweiten Satz dient, kommen eben diese Akkorde auch im Thema des dritten Satzes nochmals vor.

In einem Konzert mit solch engen thematischen Verbindungen – zwischen den einzelnen Sätzen sowie zwischen Solist und Orchester – sind auch die Solokadenzen anders als erwartet: Typischerweise bricht sich dort nämlich die blossе Virtuosität der Solistin oder des Solisten Bahn. In Schumanns Cellokonzert aber sind die Themen auch hier allgegenwärtig, sodass die Kadenzen den Satzschlüssen den Charakter von endgültiger thematischer Abrundung, fast sogar von thematischen Apotheosen verleihen.

Text: Christoph Arta

# PAAVO JÄRVI



Foto: Alberto Venzago

Der estnische Grammy-Preisträger Paavo Järvi gilt als einer der bedeutendsten Dirigenten der Gegenwart und arbeitet eng mit den besten Orchestern der Welt zusammen. Er ist Music Director des Tonhalle-Orchesters Zürich, seit 2004 Künstlerischer Leiter der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen sowie Gründer und Künstlerischer Leiter des Estonian Festival Orchestra.

In der Saison 2025/26 setzt er beim Tonhalle-Orchester Zürich seinen Mahler-Zyklus fort, verbunden mit CD-Einspielungen. Zu den früheren Aufnahmeprojekten gehören Zyklen mit Werken von Mendelssohn und Tschaikowsky, Bruckners Sinfonien, frühe Orchesterwerke von Messiaen sowie ein Album, das den Orchesterwerken von John Adams gewidmet ist und anlässlich des 75. Geburtstags des Komponisten veröffentlicht wurde.

## **Paavo Järvi mit dem Tonhalle-Orchester Zürich**

Paavo Järvi leitete das Tonhalle-Orchester Zürich erstmals im Juli 2009 und dirigierte Schumanns «Manfred»-Ouvertüre, Mendelssohns Violinkonzert (mit Janine Jansen als Solistin) sowie dessen Sinfonie Nr. 3 «Schottische». Letztmals stand er letzte Woche vor dem Orchester, wobei Mahlers Sinfonie Nr. 2 zur Aufführung kam.

Jede Saison beschliesst Paavo Järvi mit zwei Konzertwochen und Meisterkursen beim Pärnu Music Festival in Estland, das er 2011 gegründet hat. Der Erfolg des Festivals und des dort ansässigen Ensembles – des Estonian Festival Orchestra – hat zu einer Reihe hochkarätiger Einladungen geführt.

Neben seinen festen Engagements ist Paavo Järvi ein gefragter Gastdirigent, der regelmässig mit den Berliner Philharmonikern, dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem Philharmonia Orchestra und dem New York Philharmonic auftritt. Ausserdem unterhält er weiterhin enge Beziehungen zu vielen Orchestern, deren Musikdirektor er zuvor war, darunter das Orchestre de Paris, das hr-Sinfonieorchester und das NHK Symphony Orchestra.

Als engagierter Förderer der Kultur seiner Heimat wurde ihm 2013 vom estnischen Präsidenten der Orden des Weissen Sterns (Valgetahe teenetemärk) verliehen. Weitere Auszeichnungen: Grammy Award für Sibelius-Kantaten 2003, «Artist of the Year» Gramophone (GB) und Diapason (F) 2015, Sibelius-Medaille 2015, Opus Klassik «Dirigent des Jahres» 2019, Rheingau Musik Preis 2019, Europäischer Kulturpreis gemeinsam mit dem Tonhalle-Orchester Zürich 2022.

[paavojarvi.com](http://paavojarvi.com)

Music Director Paavo Järvi leitet das Tonhalle-Orchester Zürich in den kommenden Monaten bei diesen Projekten:

**Do 20. Nov 2025**

tonhalleCRUSH

**Fr 21. Nov –**

**Mo 02. Dez 2025**

Unterwegs

**Mi 21. / Do 22. Jan 2026**

Orchesterkonzert

**Do 22. Jan 2026**

Orchester-Lunchkonzert

**Do 29. Jan 2026**

tonhalleCRUSH

**Fr 30. / Sa 31. Jan /**

**So 01. Feb 2026**

Orchesterkonzert

# SOL GABETTA

Als Fokus-Künstlerin der Tonhalle-Gesellschaft Zürich kehrt Sol Gabetta an eine Institution zurück, an der sie vor genau zwanzig Jahren ihr Debüt gab. Ausserdem ist sie in dieser Spielzeit Curating Artist des Festivals «Sol Gabetta & Friends» im Konzerthaus Dortmund sowie Portrait Cellist im BOZAR in Brüssel. Im Mittelpunkt ihrer Saison 2025/26 steht zudem ein persönliches und historisch inspiriertes Projekt: eine Hommage an die vergessene Pionierin Lise Cristiani. Im Rahmen von Kammermusik-Konzerten in ganz Europa begibt sich Sol Gabetta auf eine musikalische Reise zu Ehren der Cellovirtuosin aus dem 19. Jahrhundert, die zu den ersten Frauen gehörte, welche die Bühnen eroberten.

Als leidenschaftliche Verfechterin neuer Werke präsentierte Sol Gabetta bei Radio France die Welturaufführung des für sie komponierten Cellokonzerts von Francisco Coll. In Anerkennung ihrer aussergewöhnlichen künstlerischen Leistungen wurde sie gemeinsam mit Paavo Järvi und dem Tonhalle-Orchester Zürich im Rahmen eines Galakonzerts im Herbst 2022 mit dem Europäischen Kulturpreis geehrt. 2019 erhielt sie den Opus Klassik für ihre Interpretation von Schumanns Cellokonzert. Bei den Salzburger Osterfestspielen 2018, wo sie als Solistin mit der Staatskapelle Dresden unter der Leitung von Christian Thielemann auftrat, wurde sie mit dem Herbert-von-Karajan-Musikpreis ausgezeichnet. 2016 wurde sie erneut mit dem ECHO Klassik als Instrumentalistin des Jahres und für ihre Interpretation des Cellokonzerts Nr. 2 von Pëteris Vasks geehrt, nachdem ihre Aufnahmen bereits in den Jahren 2013, 2011, 2009 und 2007 diese Auszeichnung erhielten. Zu den weiteren Awards der Grammy-nominierten Künstlerin gehören u.a. der Preis des Internationalen Musikwettbewerbs der ARD und der Gramophone Young Artist of the Year Award 2010.

## **Sol Gabetta mit dem**

### **Tonhalle-Orchester Zürich**

Ihr Debüt bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich gab Sol Gabetta im Januar 2006 beim Série jeunes-Konzert mit dem Pianisten Henri Sigfridsson mit Werken von Schumann, Schostakowitsch, Rachmaninow und Ginastera. Im Dezember 2012 trat sie erstmals gemeinsam mit dem Tonhalle-Orchester Zürich auf: Unter der Leitung von Pablo Heras-Casado spielte sie Schostakowitschs Cellokonzert Nr. 1. Zuletzt trat Sol Gabetta bei den Saisoneroffnungskonzerten im September 2025 mit dem Ensemble auf. Dabei interpretierte sie unter der Leitung von Paavo Järvi Schostakowitschs Cellokonzert Nr. 2. Diese Saison ist sie Fokus-Künstlerin bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich.



Sol Gabetta spielt auf einem Violoncello von Matteo Goffriller (Venedig 1730), das ihr vom Atelier Cels Paris zur Verfügung gestellt wird, und seit 2020 auch auf dem Stradivari-Cello «Bonamy Dobrée-Suggia» (Cremona 1717), eine grosszügige Leihgabe der Stradivari-Stiftung Habisreutinger. Seit 2005 lehrt sie an der Musik-Akademie Basel.

[solgabetta.com](http://solgabetta.com)

Sol Gabetta in der Saison  
2025/26 in unseren Konzerten:

**Fr 21. Nov 2025**

Gastspiel in Wien

**Mi 25. / Do 26. Feb 2026**

Orchesterkonzert

**Sa 28. Feb 2026**

Gastspiel in Dortmund

**Sa 06. / So 07. Jun 2026**

Orchesterkonzert

**Mo 08. Jun 2026**

Sol Gabetta & Celloensemble



Foto: Julia Wesely



# TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH

Klassische Musik von Mozart bis Messiaen ist die Leidenschaft des Tonhalle-Orchesters Zürich – und das schon seit 1868. Wenn es mit Paavo Järvi spielt, entsteht eine besondere Energie, weil kein Konzert wie das vorherige ist. Das Orchester liebt die vielfältigen Impulse von seinen Gastdirigent\*innen und von international gefeierten Solist\*innen herausgefordert zu werden.

Gemeinsam mit dem Publikum bleibt das Orchester neugierig auf unbekannte Meisterwerke und Auftragskompositionen. Gegründet von Zürcher\*innen, trägt es sein musikalisches Zuhause im Namen und seinen exzellenten Ruf auf Tourneen und CD-Einspielungen in die Welt hinaus.

Im Tonhalle-Orchester Zürich spielen rund 100 Musiker\*innen pro Saison etwa 50 verschiedene Programme in über 100 Konzerten. Gastspiele führten das Orchester in 100 Städte in über 30 Ländern. Neben

den Orchesterprojekten gestalten die Mitglieder auch eigene Kammermusikreihen. Music Director Paavo Järvi ist der 11. Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich; David Zinman ist Ehrendirigent.

Über 60 CD-Produktionen wurden veröffentlicht. Unter der Leitung von Paavo Järvi entstanden Einspielungen mit Werken von Messiaen (Diapason d'or 2019), Tschaikowsky (Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2020, Diapason d'or de l'année 2021), Adams (Diapason d'or November 2022), Bruckner (Diapason d'or April 2023, ICMA-Award für sinfonische Musik 2024), Mendelssohn (Presto Award für Aufnahme des Jahres 2024) und Mahler (Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2025). Gemeinsam mit Paavo Järvi wurde das Tonhalle-Orchester Zürich mit dem Europäischen Kulturpreis 2022 ausgezeichnet.

[tonhalle-orchester.ch](http://tonhalle-orchester.ch)

# Musiker\*innen

° Solo  
 °° stv. Solo  
 \* ad interim  
 \*\* Praktikum

**Schlagzeug**  
 Andreas Berger °  
 Klaus Schwärzler °  
 Benjamin Forster  
 Christian Hartmann

**Pauke**  
 Benjamin Forster °  
 Christian Hartmann °

**Harfe**  
 Sarah Verrue °

**Horn**  
 Ivo Gass °  
 Pascal Deuber °  
 Tobias Huber  
 Paulo Muñoz-Toledo  
 Robert Teutsch

**Trompete**  
 Philippe Litzler °  
 Heinz Saurer °  
 Joaquin Eustachio  
 Romano  
 Herbert Kistler

**Posaune**  
 David Bruchez-Lalli °  
 Seth Quistad °  
 Marco Rodrigues

**Tasteninstrumente**  
 Hendrik Heilmann °

**Bassposaune**  
 Bill Thomas  
 Marco Rodrigues

**Tuba**  
 Christian Sauerlacher °

**Kontrabass**  
 Wies de Boevé °  
 Frank Sanderell °  
 Peter Kosak °°  
 Samuel Alcántara  
 Gallus Burkard  
 Oliver Corchia  
 Ute Grewel  
 Kamil Losiewicz  
 Jimena Rodrigues  
 San Miguel \*\*

**Flöte**  
 Sabine Poyé Morel °  
 Haika Lübcke  
 Alexandra Gouveia  
  
**Piccolo**  
 Haika Lübcke °  
 Alexandra Gouveia

**Oboe**  
 Simon Fuchs °  
 Isaac Duarte °°  
 Martin Frutiger  
 Kaspar Zimmermann  
  
**Englischhorn**  
 Martin Frutiger °  
 Isaac Duarte

**Klarinette**  
 Calogero Palermo °  
 Diego Baroni  
 Florian Walser  
  
**Es-Klarinette**  
 Florian Walser  
  
**Bassklarinette**  
 Diego Baroni

**Fagott**  
 Matthias Rác °  
 Michael von  
 Schönemark °  
 Hans Agreda  
 Geng Liang  
  
**Kontrafagott**  
 Hans Agreda  
 Geng Liang

**1. Violine**  
 Elisabeth Bundies  
 Thomas García  
 Elisabeth Harringer-  
 Pignat  
 Filipe Johnson  
 Marc Luisoni  
 Elizaveta Shnyder  
 Taub  
 Alican Süner  
 Sayaka Takeuchi  
 Syuzanna Vardanyan  
 Isabelle Weillbach-  
 Lambelet  
 Christopher Whiting  
 Philipp Wollheim  
 Yukiko Ishibashi  
 Irina Pak  
 Anastasiia  
 Dziadevych \*\*  
 Laura Ochmann \*\*

**Violoncello**  
 Paul Handschke °  
 Anita Leuzinger °  
 Rafael Rosenfeld °  
 Alexander Neustroev °°  
 Benjamin Nyffenegger °°  
 Christian Proske °°  
 Gabriele Ardizzone  
 Ioana Geangalau-Donoukaras  
 Andreas Sami  
 Mattia Zappa  
 Sandro Meszaros  
 Anita Federli-Rutz  
 Isaura Guri Cabero \*\*

**Viola**  
 Gilad Karni °  
 Katja Fuchs °°  
 Sarina Zickgraf °°  
 Ewa Grzywna-Groblewska  
 Johannes Gürth  
 Richard Kessler  
 Katarzyna Kitrasiewicz-Łosiewicz  
 Antonia Siegers-Reid  
 Michel Willi  
 Andrea Wennberg  
 Ursula Sarnthein  
 Héctor Cámara Ruiz  
 Miranda Nordqvist \*\*

**2. Violine**  
 Aurélie Banziger  
 Josef Gazsi  
 Lucija Krišelj  
 Enrico Filippo Maligno  
 Amelia Maszowska-  
 Escobar  
 Isabel Neligan  
 Mari Parz  
 Ulrike Schumann-  
 Gloster  
 Mio Yamamoto  
 Seiko Périsset-  
 Morishita  
 Cathrin Kudelka  
 Noémie Rufer  
 Zumstein  
 Dorothee Eychmüller \*  
 Laura Ochmann \*\*  
 Anastasiia  
 Dziadevych \*\*

**1. Konzertmeister**  
 Julia Becker  
 Andreas Janke  
 Klaidi Sahatçı  
  
**2. Konzertmeister**  
 George-Cosmin  
 Banica  
 Peter McGuire

**Music Director**  
 Paavo Järvi  
  
**Assistant Conductor**  
 Julia Kurzydłak  
  
**Ehrendirigent**  
 David Zinman

**Stimmführung**  
 Kilian Schneider  
 Mary Ellen Woodside \*  
  
**stv. Stimmführung**  
 Sophie Speyer  
 Vanessa Szigeti  
 Eliza Wong

# Billetverkauf

## Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Schalter: Mo bis Fr 13.00–18.00 Uhr

Abendkasse: 1.5 Stunden (Grosse Tonhalle) oder

1 Stunde (Kleine Tonhalle) vor Konzertbeginn

## Bestellungen

Telefon: Mo bis Fr 13.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

# Impressum

## Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

## Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

## Grafik

Kezia Stingelin

## Inserate

marketing@tonhalle.ch

## Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Hedy Graber (Präsidentin), Hans G. Syz (Vizepräsident

des Verwaltungsrats und Quästor), Rebekka Fässler,

Martin Frutiger, Barbara Gerber, Adrian T. Keller, Katharina

Kull-Benz, Corine Mauch, Seraina Rohrer, Ursula

Sarnthein-Lotichius, Adèle Zahn Bodmer, Marc Zahn

## Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Intendantin),

Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),

Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),

Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation),

Marcus Helbling (Leitung Finanz- und Rechnungswesen,

ad interim)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.

# UNSER DANK

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

## Partner

LGT Private Banking

Mercedes-Benz Automobil AG

## Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

## Projekt-Förderer

BAREVA Stiftung

Monika Bär mit Familie

Beisheim Stiftung

Ruth Burkhalter sel.

D&K DubachKeller-Stiftung

Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung

Elisabeth Weber-Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Gitti Hug

Hans Imholz-Stiftung

Heidi Ras Stiftung

International Music and Art Foundation

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

Martinů Stiftung Basel

Orgelbau Kuhn AG

Prof. Dr. Roger M. Nitsch

Sombrilla Stiftung, Inger Salling Kultur-Fonds

Stiftung ACCENTUS

Vontobel-Stiftung

Walter B. Kielholz Foundation

Helen und Heinz Zimmer

## Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Swiss Deluxe Hotels

## Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

